

Soldaten in Not - Freyunger Soldaten unterstützen das Soldatenhilfswerk

Fast 2500 Euro an Spenden übergab das Freyunger Aufklärungsbataillon - Ein Großteil aus Pfandflaschen

Freyung. Beschreibt man einen Soldaten, dann kommen schnell die Worte Kameradschaft, Treue und Pflichtbewusstsein zur Aussprache. Und diese Kameradschaft haben sich die Freyunger Aufklärer schon lange auf die Fahne geschrieben. Treu dem Motto des Soldatenhilfswerkes „Kameradschaft macht stark“ wurde diesem 2414,49 Euro an Spenden übergeben.

Gesammelt hatten diesen Betrag Soldaten des Bataillons, deren Familien und Freunde. Immer wieder wurden bei Veranstaltungen in der Kaserne auf die Wichtigkeit des Soldatenhilfswerkes hingewiesen. Diesen Verein gibt es seit 1957. Er ist damit die älteste soziale Institution in der Geschichte der Bundeswehr. Bisher wurde mehr als 35.500 Soldatinnen bzw. Soldaten und deren Familien geholfen. Das Soldatenhilfswerk unterstützt dann, wenn die Sorgen und Nöte von Soldatinnen und Soldaten und ihren Angehörigen nicht aus eigener Kraft gelindert werden können. „Manchmal gibt es für außergewöhnliche Sorgen auch außergewöhnliche Hilfe“, so das Soldatenhilfswerk.

Eine besondere Idee hatten die Kompanien im Aufklärungsbataillon 8 um an Spendengelder zu kommen. Kurzerhand wurden Sammelstellen eingerichtet. Dort können Soldaten ihre Pfandflaschen abgeben. Diese werden gesammelt und dann zurückgegeben. Und bekannter Maßen macht Kleinvieh auch Mist, so konnte damit schnell eine stattliche Summe angesammelt werden.

Über die Arbeit und die Erfolge des Soldatenhilfswerkes der Bundeswehr e.V. können sie sich gerne auf der Homepage www.soldatenhilfswerk.org informieren. Auch können sie dort den Verein mit Spenden unterstützen. Oder nutzen sie die Möglichkeit mehr über die Bundeswehr und deren Institutionen zu erfahren und besuchen sie das Aufklärungsbataillon 8 in Freyung beim Tag der offenen Tür am 18. Juli 2020.

Text und Bilder: Bundeswehr/Alexander Blöchl

BU: Stabsfeldwebel Christian Stadler (l.) aus der Familienbetreuungsstelle, der Kommandeur Oberstleutnant Matthias Blaesing und die Mutter der Kompanie, der Spieß Oberstabsfeldwebel Armin Reisinger freuten sich über die hohe Spendensumme.